

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.
Für die Redaction verantwortlich: Paul Wittig in Halle

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate
werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und ist der Expedition (sonst von unserm Anzeigenbureau) und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reclamen im reductierten Preise pr. Zeile 30 Pf.
Expedition:
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

№r. 204.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 1. September

1880.

Das Programm der mehrfach erwähnten (s. auch Nr. 200 u. 201) aus dem Schoße der bisherigen nationalliberalen Partei hervorgegangenen neuen liberalen Gruppe wird sechsen veröffentlicht und hat folgenden Wortlaut:
Die Erfahrungen der letzten zwei Jahre haben in steigendem Maße uns die Ueberzeugung aufgedrängt, daß die national-liberale Partei gegenüber den wesentlich veränderten Verhältnissen nicht mehr von der Einheit politischer Denkart getragene wird, auf der allein ihre Berechtigung und ihr Einfluß beruht.
In dieser Ueberzeugung erklären die Unterzeichneten hiermit ihren Austritt aus der nationalliberalen Partei.
Eine in sicheren Bahnen ruhig fortschreitende Entwicklung unserer in der Wirksamkeit eines wahrhaft konstitutionellen Systems hervorgerufen, wie es die deutsche liberale Partei seit ihrer Entstehung unverrückt erstrebt hat. Das einzige Zusammengehen der liberalen Partei in den wesentlichen Fragen, das Ausbilden verwirrender und aufreißender Rämpfe verschiedener liberaler Fraktionen erscheint uns aber als die unerlässliche Voraussetzung für das erstrebte Ziel.
Fester Widerstand gegen die rückwärtliche Bewegung, Festhalten unserer nicht leicht errungenen Freiheiten ist die gemeinschaftliche Aufgabe der gesammten liberalen Partei.Mit der politischen Freiheit ist die wirtschaftliche eng verbunden, nur auf der gesicherten Grundlage wirtschaftlicher Freiheit ist die materielle Wohlthat der Nation dauernd verbürgt.
Nur unter Wahrung der konstitutionellen Rechte, unter Abwehlung aller unmöglichen Belastungen des Volks und solcher indirekten Abgaben und Zölle, welche die Steuerlast vorwiegend zum Nachteil der ärmeren Klassen verschärfen, darf die Reform der Reichsteuern erfolgen.
Wahr wie für jedes andere Land ist für Deutschland die kirchliche und religiöse Freiheit die Grundbedingung des inneren Friedens. Dieselbe muß aber durch eine selbständige Staatsgesetzgebung verbürgt und geordnet sein. Ihre Durchführung darf nicht von politischen Nebenwegen abhängig gemacht werden. Die unersättlichen Staatsrechte müssen gewahrt und die Schule darf nicht der kirchlichen Autorität untergeordnet werden.
Wir sind bereit, einer Einigung auf dieser Grundlage zuzustimmen. Für uns aber als Mitglieder der liberalen Partei werden unter allen Umständen die Anschauungen die leitenden sein.

Dr. Bamberg, Mitglied des Reichstages.
Dr. Baumbach, Mitglied des Reichstages. Weiser, Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses. Berlin, Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses. Dr. Braun-Hogau, Mitglied des Reichstages. Dr. Georg v. Bunsen, Mitglied des Reichstages. Dr. v. Sastoin, Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses. von Forckenbeck, Mitglied des Reichstages (für Neuhaldensleben-Wolmirstedt). Vogel, Mitglied des Reichstages. v. Hanika, Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses. Kieckhefer, Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses. Knop, Mitglied des Reichstages. Rike, Mitglied des Reichstages. Dr. Meyer-Breslau, Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses. Pflüger, Mitglied des Reichstages.

Platen, Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses. Ricker, Mitglied des Reichstages und Abgeordnetenhauses. Sasse, Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses (für Neuhaldensleben-Wolmirstedt). Schlutow, Mitglied des Reichstages. Seyffarth-Viegnitz, Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses. Freiherr von Stauffenberg, Mitglied des Reichstages. Struve, Mitglied des Reichstages (für Verden) und des preuß. Abgeordnetenhauses (für Neuhaldensleben-Wolmirstedt). Tzilenius, Mitglied des Reichstages und Abgeordnetenhauses. Trautmann, Mitglied des Reichstages (für Halbe-Härschleben). Volkert, Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses. Weißer, Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses. Westphal, Mitglied des Reichstages. Dr. Witte-Rosch, Mitglied des Reichstages.

Politische Uebersicht.

Es ist wahrlich kein Wunder, wenn die Mächte der Pforte nicht mehr über den Weg trauen, nachdem sie fortwährend Winkeln gemacht hat. Die einzige Antwort auf ihre Ausschüfte liegt in der Flottendemonstration werden zu sollen. Rußland ist sogar bereits vorgegangen und hat das Kriegsschiff „St. Anna“ in Nagua, welche Stadt jetzt mehrfach als Sammelplatz bezeichnet wird, eintreffen lassen. Der „Diritto“ giebt das folgende Verzeichniß der Schiffe, welche an der Demonstration theilnehmen wollen. England: die Panzerschiffe „Alexandra“, „Monarch“, „Lemercire“. Italien: die Panzerschiffe „Palestro“ und „Venezia“, der Aviso „Vesuvio“, die Panzerschiffe „Friedland“ und „Suffran“, der Aviso „Stromello“. Oesterreich-Ungarn: die Panzerschiffe „Prinz Eugen“ und „Cunizza“. Rußland: die Panzerschiffe „Astrak“, „Svetlana“, „Elizaveta“. Deutschland: die „Victoria“, letzteres Schiff gehört zur Kategorie der Kreuzer, ist eine Gattungsbestorvette, führt 10 Geschütze und wird auf 1300 Pferdekraft angegeben, hat eine Besatzung von 228 Köpfen, stand bis jetzt in Meeres und gehört zu den kleineren Schiffen seiner Kategorie. Die „Victoria“ wird in Gibraltar mit einer ferneren kleinen deutschen Kriegsschiff sich vereinigen. Nach weiteren aus Albanien in Nagua verbreiteten Nachrichten, welche der Telegraph übermittelt, hätte Raja Pasha 6 Führer der albanesischen Liga verhaften lassen wollen, dieselben hätten sich der Verhaftung aber durch die Flucht nach Sutari entzogen. Die Einwohner von Duligno anhalten sich vereint mit den albanesischen Streitkräften bei Mazur gelagert, um gegen eine Uebergabe Dulignos an Montenegro Widerstand zu leisten, von den regulären türkischen Truppen werde mit denselben fraternisirt.

Der österreichische Kaiser hat seine Reise angetreten, um in Wäbren und Galizien die Huldigung der Bevölkerung entgegenzunehmen. In Wien war der Empfang ein überaus herzlicher und festlicher. Nach den offiziellen Vorstellungen und nach Besichtigung des Subjugationsfestunges vom Balson des Residenzschloßes fand ein Hofball statt.

Die französische Regierung will durchaus mit der päpstlichen Kurie ein Uebereinkommen bezüglich der staatlich nicht genehmigten geistlichen Kongregationen treffen. Der „Moniteur“ behauptet, die Unterhändler des Papstes hätten folgenden Arrangement vorge schlagen, die Kongregationen wollen sich jeder feindseligen Handlung gegen die Republik enthalten und sich nicht mit Politik beschäftigen.

„Ja, es ist besser so“, nickte Walter, „Jugo wird nun auch sein Lebensglück finden.“
„Glauben Sie es?“
„Ich bin davon überzeugt.“
„Und ich wünsche es, eine glückliche Häuslichkeit am eigenen Herd.“
„Sie kennen meine Schwester noch nicht, Herr Wackerfeld!“
„Von Ansehen wohl, und was das Uebrige betrifft, so glaube ich darauf vertrauen zu dürfen, daß mein Sohn nur eine gute Wahl treffen kann.“
„Sie ist die Tochter eines Mannes, den hier Jeder verehrt!“

„Weshalb machen Sie mir diesen Einwurf?“ fragte Wackerfeld ruhig. „Ich gehöre nicht zu den strengen Moralisten, die das Kind für die Sünden seiner Eltern verantwortlich machen, ich glaube Ihnen das beweisen zu haben.“
„Sie sind ein Ehrenmann“, erwiderte Walter mit herzlicher Wärme, indem er ihm die Hand bot, „für die Freundschaft, die Sie mir erzeigt haben, werde ich Ihnen danken, so lange ich lebe.“

„Lassen wir das, so ganz uneigennützig war meine Freundschaft auch nicht. Habe ich mich Ihrer angenommen, so gewöhne ich dadurch eine Stille, die ich lange suchte, einen treuen, unermüdbaren Arbeiter, mit dem ich in jeder Hinsicht zufrieden bin. Ich bin ein alter Mann und habe genug vor mich gebracht, um meine letzten Jahre in sorgloser Beschaulichkeit verleben zu können; sobald Jugo den eigenen Herd gegründet hat, werde ich mich vom Geschäft zurückziehen.“

Ueberschauung spiegelte sich in den Zügen Walters, der alte Herr bemerkte es, ein anbeutungsvolles Lächeln glitt über seine Lippen.

„Sie sollen dadurch nicht zu kurz kommen“, fuhr er fort, „es liegt in meiner Absicht, Sie als Associe in das Geschäft eintreten zu lassen, und Jugo ist damit einverstanden. Der Prozentsatz Ihres Antheils am Geschäftsgewinn wird allerdings von der Größe des Kapitals abhängen, welches Sie einlegen.“

„Ich werde darüber mit meiner Mama reden“, sagte

Das schwer bebrängte Kanbazar wird in diesen Tagen erloßt werden. Ein Telegramm des „Standard“ kündigt an, daß General Roberts, nachdem er Helali (Syljat) verlassen, am Montag in Kanbazar eintreffen und heute Etab Khan angreifen gedachte.
Am letzten Sonntag sind die offiziellen brüßler Festlichkeiten mit einem großen Feuerwerk und Volksball geschlossen worden.

Die Rückkehr des Generalgouverneur von Ostrumelien, Aletto Pasha, nach Philippopol macht den großbritannischen Agitatoren einen Strich durch die Rechnung. Seine Wägung und Einsicht daß nicht zu ihren fanatischen Plänen.
In Lima erwartet man in kurzen Tagen den Einmarsch der Chilenen. Die Fremden in Lima haben sich militärisch organisiert zum Schutze des Eigentums. Die dortigen Franzosen und Deutschen sollen die Vermittlung ihrer Regierungen anrufen haben, damit diese durch eine Pression auf Chile den Einmarsch der chilenischen Armee verhindern mögen.

Deutsches Reich.

Ans Anlaß des Wittelsbacher Jubiläums hat der Kaiser an den König von Bayern ein Telegramm folgenden Inhalts geschickt:

„Ein Monat! fern heute einen zweifachen Erinnerungstag, den Ihrer Geburt und den siebenhundertjährigen Jubiläumstag der Wittelsbacher Dynastie. Die Vorliebe, die Ein Monat! fernere Jahre gnädig und schüben wolle, begnadigt Sie nicht, den hohen, fast einzig in der Geschichte der Dynastie bestehenden Jubiläumstag erleben zu lassen. Die Geschichte Deutschlands, so wesentlich sie in einem so langen Zeitraum auch sein mußten, hind immer mit der Geschichte der Wittelsbacher verbunden, wie in der neuesten Zeit durch Ein Monat! erneuert in den Vordergrund treten, wie in herrlicher Dankbarkeit erkenne.“

Euerer Majestät treu ergebener Better, Bruder und Freund
(ges.) Wilhelm.

Der König von Bayern hat mit nachfolgendem Telegramm geantwortet:

„Euerer Majestät spreche ich für die so freundschaftliches und gütiges Glüdwunsch-Telegramm aus Anlaß meines heutigen Doppeljubiläums und des siebenhundertjährigen Jubiläumstages meines Hauses meinen tiefinnigsten Dank aus dem Grunde meines Herzens aus.“

Euerer Majestät treu ergebener Better, Bruder und Freund
(ges.) Ludwig.

Der Kaiser hatte, wie gemeldet, am 18. Aug. dem zehn-jährigen Oedenlager der Schloß bei Gravelotte, an das 1. Garde-Regiment zu Fuß eine Ansprache gerichtet, vor welcher der kaiserliche Regiments-Chef selbst das Kommando zum Präsesiren des Gewehrs und zwar in der Form „Gelt Achtung!“ Präsident! das Gewehr!“ abgab. Dieses dem Regiment nicht entsprechende „Gelt Achtung!“ bildete nachher das Gesprächsthema im Kreise des Offizier-Korps, dem befanntlich auch Prinz Wilhelm angehört, und dieser selbst übernahm es bei seinem kaiserlichen Großvater dahin vorstellig zu werden, daß das „Gelt Achtung!“ Präsident! das Gewehr!“ als ein besonderes Kommando für das 1. Garde-Regiment zu Fuß eingeführt werden möge. Dem Vernehmen nach hat der Kaiser seinem Entz abgibt die erbetene Zugabe erteilt.

Die Sommerferien der Majestäten wie der prinziplichen Herrschaften wird der „M. Btg.“ zufolge am 9. Sept. aus Potsdam nach Berlin verlegt. Am demselben Tage treffen

Walter erfreut, „einwieweil danke ich Ihnen für das ehrente Vertrauen!“

„Nehmen Sie mit Ihrer Frau Mutter jetzt noch nicht Rücksprache, warten Sie damit, bis wir wissen, ob Ihre Schwester die Gattin meines Sohnes werden will. Ueberdies nehmen jetzt auch andere Dinge Sie in Anspruch, die Ihnen genug zu schaffen machen werden, ich möchte Ihnen wünschen, daß Sie bald Ihren Zweck erreichen!“

Damit war diese Unterredung beendet, Walter nahm Abschied von dem väterlichen Freunde und begab sich in die Wohnung seiner Mutter, wo er bereits erwartet wurde. Troßdem Wackerfeld davon abgesehen hatte, glaubte Walter doch, seiner Mutter den Inhalt jener Unterredung mittheilen zu müssen, und die alte Dame gab ihm die Versicherung, daß Rosa den Antrag Jugo's nicht ablehnen werde.

„Was das Uebrige betrifft, so steht Dir jederzeit ein muthvolles Kapital zur Verfügung“, sagte sie, „ich verlange nur den Beweis, daß es gut und sicher angelegt wird.“
Die Vertheilung an einem solchen Geschäft ist wohl die sicherste Bürgschaft“, antwortete Walter.

„Dagegen läßt sich nichts einwenden! Um aber mich selbst sicher zu stellen, werde ich Dir sowohl wie Deiner Schwester nur einen Teil Eures Vermögens geben, den Rest erhalte ich erst nach meinem Ableben, ich möchte nicht gerne in meinen letzten Lebensjahren von meinen Kindern abhängen.“
„Das finde ich vernünftig“, nickte Walter, „aber wie es auch kommen mag, liebe Mama, ich werde die Pflichten eines Sohnes treu und gewissenhaft erfüllen.“

„Ich zweifle nicht daran, dennoch will ich meine Unabhängigkeit mir bewahren. Brechen wir auf, ich höre den Wagen, der uns zur Bahn bringen soll, vorfahren.“
Es war Mittag, als Madame Seebach mit ihren Kindern in dem Städtchen anlangte.

Nachdem sie im Gasthose gespeist hatten, äußerte die alte Dame den Wunsch, Gertrud Großmann kennen zu lernen, Walter führte sie und Rosa in das Haus.

Sie trafen hier nur Gertrud und die Großmutter, Onkel Friedrich besand sich auf einer Geschäftsreise.
Gertrud mit ihrem schlichten, einfachen Wesen und ihrer natürlichen Herzlichkeit hatte die Herzen der beiden Damen

Der Erbschleicher.

Roman von Ewald August König.
(Fortsetzung.)

„Und auch meine Liebe soll dazu beitragen“, fügte Rosa hinzu, dem Bruder die Hand reichend, „ich werde Dir eine treue Schwester sein.“

Walter kehrte an diesem Abend in freudiger, gehobener Stimmung in seine Wohnung zurück, war auch seine schönste Hoffnung vernichtet worden, so hatte er doch reichen Erfolg empfangen. Er, der stets nach Liebe sich gesehnt und niemals sie gefunden hatte, wußte, daß jetzt zwei Herzen treu und warm für ihn schlugen, bereit, Alles mit ihm zu theilen, was auch Gutes oder Schlimmes das Schicksal ihm bringen mochte.

Und Gertrud? War sie nicht auch ihm stets eine treue Freundin gewesen? Hatte er jemals Veranlassung gehabt, an ihrer Liebe zu zweifeln?

Gewiß nicht, aber er dachte in dieser Stunde nicht an sie; sein ganzes Denken beschäftigte sich nur mit den Mittheilungen, die seine Mutter ihm gemacht hatte.

Am nächsten Tage erstattete er den Herren Wackerfeld ausführlichen Bericht, indem er gleichzeitig um einen kurzen Urlaub bat, dessen Dauer er jetzt noch nicht bestimmen konnte.

Jugo war glücklich, er konnte seine Freude nicht verbergen, als er erfuhr, daß Rosa die Schwester seines Freundes war. Der alte Herr lächelte über diese lebhaften Freude und gab dem Sohne einen Auftrag, der diesen nöthigte, für kurze Zeit das Haus zu verlassen.
„Es ist mir sehr lieb, daß die Dinge sich so gestaltet haben“, sagte er, sobald er sich mit Walter allein befand, „aufrichtig gefanden würde ich, wenn Sie der Verlobte der jungen Dame geworden wären, mit schweren Sorgen der Zukunft entzogenen haben. Jugo liebt Ihre Schwester, wollte er auch seiner Freundschaft zu Ihnen das Opfer bringen und zurücktreten, den Funken, der unter der Asche fortglüht, hätte er niemals erlöschn können und wer weiß, ob dieser Funke nicht wieder hell aufglühend wäre!“

6. Leipziger-Strasse 6

vis-à-vis dem „goldenen Löwen“.

Nachstehende Parthien wurden uns zum schnelligsten Verkauf übergeben und sollen dieselben, um schnellstens damit zu räumen, zu den dabei bezeichneten, beispiellos billigen Preisen abgegeben werden.

- Parthie I.: Ein Posten schwere, garantirt waschechte Bettzeuge, Berl. Elle 23 Pfg.
- Parthie II.: Ein Posten gute, weisse Kernleinwand, Berl. Elle 25 Pfg.
- Parthie III.: Ein Posten carrirte Rock- und Kleiderzeuge, Berl. Elle 25 Pfg.
- Parthie IV.: Ein Posten schwere Elsässer Möbelstoffe, Berl. Elle 30 Pfg.

Etablissement für Leinen- und Baumwollwaaren. Lewin & Co.

Wäschefabrikation.

Garantie für guten Eis - exacte Ausführung - prompte Lieferung - Billigste Preise.

Wilh. Walter, Halle a/S., Leipz.-Str. 92.

Zu Anlagen

von elektrischen Klingeln, Telegraphen, für Privathäuser, Hotels, Fabriken u. s. w. hält sich bestens empfohlen die **Max Nietzschmann, Klosterstraße 10a, neben der Bernburgerstraße.**

Artikel zur Sedanfeier

in größter Auswahl bei

91. Halle a/S. 91. C. F. Bitter.

Englische Zinnrohre, Bleirohre, Schmiedeeis, Rohre und Gußrohre

empfehlen ob billigsten Lager zu **Hingst & Scheller, Halle a/S., Waagebürgerstr. 45.**

Billig und gut.

Möbel eigener Fabrik

Geißstraße Nr. 63.

Anerkannt billigste Bezugsquelle für einzelne Möbel und vollständige Ausstattungen. Garantie solider Arbeit. - Vorzugspreise bei Barzahlung.

Zur Jagd-Saison

empfehle mein anerkannt bestes Jagd- und Schiesspulver in verschiedenen Sorten, Schrot und Posten in allen Nummern, Zündhütchen, Leucht- und unbedeckte, Munition, sowie Leuchtkeule- und Leuchtkeulen. - Schießverköstler berechnen Fabrikpreise. - Patronen werden auf Bestellung angefertigt. 15637

Richard Fuss, gr. Schlamm 3.

Echt Amerikanisches Caffeeemehl,

allerbestes, billigstes, gesundestes Ersatzmittel für echten Caffee. Unter den fast allen Braunschweigern und vielen deutschen Fabriken nachgemacht, von uns erfunden und seit 20 Jahren nach ärztlicher Verordnung zumachen getrocknetes Amerikanisches Caffeeemehl wird hierdurch allen Hausfrauen angelegentlichst **à la Paquet 10 Pfg. empf.**

George Schmidt & Co.

Schwarzjaglig Braunschweigische Hof-Fabrik.

Unsere Waare ist zu haben bei

- Werther & Co., Marktpl.
- Krausnick, C. A., neue Prom.
- Café, Ernst, Leipzigerstr.
- Welf, August, Leipzigerstr.
- Wantsch, C. A., Marktpl.
- Leichmann, Dem., alte Prom.
- Langenrich, S., alter Markt
- Sträger, J. H., Bernburgerstr.
- Grüneberg, J., gr. Ulrichstr.
- Brandt, Th., Bernburgerstr.
- Voigt, G., Klausstr.
- Kaufmann, J. S., Marktpl.
- Nicolai, Gustav, H. Ulrichstr.
- Frautwein, H., gr. Ulrichstr.
- Schneider, Th., Geißstr.
- Raumann, H., Marktpl.
- Güstel, Carl, Steinstr.
- Matthes, vor dem Steindor.
- Krause, S. G., alter Markt.
- Hartig, Hermann, Leipzigerstr.
- Huppe, Andreas, gr. Wallstr.
- Müller, Robert, alter Markt.

Wir bitten ganz genau auf unsere Firma zu achten.

Gr. Ulrichs- Minna Kramer Gr. Ulrichs- Nr. 23.

empfehlte zu billigen Preisen:

Fertige Wäsche für Herren, Damen und Kinder, Offene Hemden, Tücher, Steifbüchsen, Wischbänder, Wickeltücher, Taufmützchen und Taufkleidchen, Tücher, Kappchen, Nachtröckchen, Kleidchen und Jackchen, Schürzen, Corsetten, Beinkleider, Nachtjacken in weiss und bunt. Kindermäntel, voller Jirtel, aus besten waschbaren Stoffen, schon von 8 Mark an in größter Auswahl.

Anzeige.

Am heutigten Tage eröffnete ich **Fleischer-gasse Nr. 22 ein Stellen-Vermittelungs-Bureau,** welches ich hiermit bestens empfehle. Halle a. S., den 1. September 1880. **Frau Luise Lutze.**

Ordensbänder empfiehlt Chr. Voigt.

Möbelfabrik von H. Diessner's Nachfolger W. Stöbe & Wienicke Brüderstraße 13 empfiehlt ihr reichhaltiges **Möbel-, Spiegel- u. Volkswaarenlager** in nur eigenem Fabrikat zu den billigsten aber festen Preisen. **Zahlung gestattet.**

Städt. Technicum Seesen

(Herzogh. Braunschweig)

für Bauhandwerker, Architekten, Ingenieure, Maschinen- und Mühlenbauer, Geometer, Gärtner und höhere Vorbereitung zum Frei- u. Gemein. Schulgeld 45 Mark pro Semester. Schlemige Meldungen erforderlich. 15592



Gewerbliche und landwirthschaftliche Ausstellung des Pfalzgaues

ZU MANNHEIM 1880. Unter dem Protectorat Sr. Kgl. Hohheit des Grossh. Friedrich von Baden. **Geöffnet bis October 1880.** Eintritt Mk. 1.— 13620

Fahrpreis-Ermässigung bei d. Badischen, Pfälzischen, Hessischen u. Main-Neckar-Bahn.

Wilhelm Meyer's Restaurant

5665 **Barfüßerstraße 5,** empfiehlt echt böhmische Bier aus der Brauerei von **Anton Dreher, Michelob bei Saaz in Böhmen.** H. Cracauer aus der Brauerei von R. Sieger & Comp. Jeden Tag frische Rebhühner und Hasenbraten.

Handtücher

abgepöcht, mit rothem Rand, das ganze Dhd. nur 2,25 M. Rein leinene **Treu-Handtücher,** Dhd. nur 3,75. **Weißleinene Studien-Handtücher** Dhd. nur 4,50. **Prima Zwirn-Tamam-Handtücher** sehr billig. **Weißleinene Wischtücher** mit Rand, Dhd. nur 3,50. **Schwerste leinene Nolltücher,** Stück 1,25, 1,50.

Staubtücher, 1/2 Dhd. nur 50 M. **Reinleinen, Wischdecken, Tisch-tücher und Servietten** sehr billig. **Nathausgasse 16** im Zitrusbaue.

Fenchel's

Berlin. Commandit-Geschäft.

Trommeln,

Signalhörner und Flöten sind in größter Auswahl stets am Lager bei **Gustav Uhlig, Halle a. S.**

Alterthümer jeder Art werden stets zu hohen Preisen gekauft. Etl. sind abzugeben bei Herrn **Steinbrecher & Jasper Halle a. S.**

Schiepe's Restaurant,

Liebenauerstraße 9. Mittwöch Nachmittags Gästee. Enten- u. Gänse-Ausfertigung, wozu freumblich einladet **F. Schiepe.**

Pfaffendorf bei Landsberg.

Samstag den 5. September zum **Erntedankfest Ball,** wozu freumblich einladet **Th. Zscheuye.**

Familien-Nachricht.

Dank.

Wir fühlen uns gedrungen, unseren innigsten Dank zu sagen für die vielseitige und herliche Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben Sohnes, **Frederik, Gatten und Schwagers F. Uhlig.** Dem Herrn **Baltho Wunderlich** für die am Grabe gehaltenen trostreiche Rede, sowie dem Herrn Cantor **Saalheim** und der Schuljugend für den erhebenden Gesang, außerdem den jungen Leuten, die ihm mit Trauermusik zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, dem Kriegerverein zu Hohenblau für die militärischen Ehren, sowie allen denen, welche seinen Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, unseren herzlichsten Dank. Möge Gott es ihnen verzeihen und sie vor ähnlichen Schicksaligen behüten. **Hohenblau und Halle.** Die trauernden Hinterbliebenen: **Familie Uhlig.** Für den Inzeratenthail verantwortlich **W. König in Halle.** Mit Beilage.